

Freundesbrief



Missionare von Mariannahill
Deutsche Provinz – Mariannahillstraße 1 – 97074 Würzburg

Ein Traum wird wahr



(vlnr.) Provinzial Pater Christoph Eisentraut CMM,
Pater Regis Mushunje CMM und Bischof Benno Elbs

A dream come true – ein Traum, der sich erfüllt, so bezeichnet der Generalsuperior der Marianhiller Missionare, Pater Thulani Mbuyisa CMM, den Beginn der Tätigkeit der Marianhiller Missionare in der Heimat ihres Gründers Abt Franz Pfanner in Langen bei Bregenz, Diözese Feldkirch.

Erfüllt hat sich dieser Traum am 4. September 2021 als Bischof Benno Elbs, selber gebürtig aus Langen, Pater Regis Mushunje CMM als ersten Marianhiller in den Seelsorgedienst im Pfarrverband Langen - Sulzberg - Thal einführte. Ein zweiter Marianhiller Pater wird nächstes Jahr dazu stoßen. Er begann gerade sein Sprachstudium für diesen Dienst.

Pater Regis (50) stammt aus Simbabwe. Nach einer Ausbildung zum Lehrer und einigen Jahren Berufstätigkeit schloss er sich den Marianhiller Missionaren an. Er studierte Philosophie in Südafrika und Theologie in Kenia. Danach arbeitete er als Missionar in Botsuana. Am Biblicum in Rom absolvierte er ein Lizentiatsstudium in Bibelwissenschaften und erlangte danach an der Universität Würzburg den Doktor der Theologie mit einer Arbeit über die Apostelgeschichte. Der zweite Priester, der im nächsten Jahr dazu stoßen soll, ist Pater Abidon Kabwe CMM, gebürtig aus Sambia, der viele Jahre als Missionar in Mosambik wirkte.

Im September 2025 jährt sich zum 200sten mal der Geburtstag von Abt Franz Pfanner, dieses großen Sohnes der Gemeinde Langen, der 1882 das Trappistenkloster Marianhill in Südafrika gründete, aus dem sich die Missionsgemeinschaft der Marianhiller Missionare entwickelte.

Ist es nicht ein ermutigendes Zeichen, dass zum 200-jährigen Jubiläum der Geburt dieses Apostels Südafrikas nun afrikanische Marianhiller Missionare in seiner Heimat das Geschenk des Glaubens weitergeben, das sie selber durch Missionare empfangen durften?

In dankbarer Verbundenheit

Pater Christoph Eisentraut CMM, Provinzial

Kindern eine gute Zukunft ermöglichen

Alou (gesprochen: Aro) ist ein kleines Dorf in der Nähe der Hauptstadt Dodoma im Zentrum von Tansania. Das Dorf ist dünn besiedelt, und die Einwohner leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft und etwas Viehzucht (Rinder, Schafe und Ziegen). Früher lebte die Volksgruppe der Gogo in Slums um Dodoma. Als die Stadt sich ausgebreitet hat, wurden sie vertrieben und landeten schließlich in Alou, an der äußeren Grenze der Gemarkung von Dodoma. Dort fanden sie freies, unbesiedeltes Land - sprichwörtlich Niemandsland.

Im Jahr 2016 wurde der damalige Regionalobere der Missionare von Mariannahill, Pater Robert Kaiza, vom dortigen Erzbischof nach Dodoma eingeladen. Während seines Besuches wurde er gebeten, in der Pfarrei Msisi Messen zu feiern. Er sollte sich die Pfarrei mit ihren Außenstationen einmal ansehen, denn der Bischof überlegte sich, diese Pfarrei vielleicht den Missionaren von Mariannahill zu übergeben. So besuchte Pater Robert auch die kleinen christlichen Gemeinschaften und Schulen, die zu dieser Pfarrei gehörten.



Mütter mit ihren Kindern in Alou, Tansania

Zehn Kilometer zur Schule

Während er unterwegs war, um die Schulen zu besuchen, beobachtete Pater Robert einige kleine Buben und Mädchen im Alter von drei bis fünf Jahren. Diese mussten sich gehörig anstrengen, um hinter den größeren Kindern herzukommen, die zur Schule gingen. Er nahm sie auf der Ladefläche seines Pickups mit. Dabei fand er heraus, dass sie eine Strecke von neuneinhalb Kilometern laufen mussten, um zu ihrer Schule zu kommen. Auf dem Weg dorthin lag ein kleiner Kindergarten. Mittlerweile ist es unseren Mitbrüdern in Ostafrika gelungen, diesen Kindergarten zu einer Grundschule auszubauen. Folgendes wurde unternommen:

Zehn Kilometer zur Schule

Nachdem Pater Robert klar war, mit welchen Problemen die Kinder zu kämpfen haben, bat er den Ökonomen der Gemeinschaft, Pater Moris, auch nach Alou zu kommen. Im Gespräch mit den Anwohnern überlegte man, ob sich aus dem Kindergarten etwas machen ließ. Zwei Dinge waren vor allem nötig:

Krankenstation

Am dringendsten benötigten die Einwohner eine Schule für die Kinder, die bisher zehn Kilometer laufen mussten, um die nächste Schule zu erreichen. Und zusätzlich benötigten sie eine kleine Krankenstation für die Grundimpfungen gegen Malaria und Typhus, speziell bei den Kindern. Diese Krankenstation dient auch zur Schwangerschaftsvor- und -nachsorge. Bevor die Station gebaut worden ist, hat eine Krankenschwester sonntags die Außenstation besucht und nach den Gottesdiensten die Beschwerden der Menschen behandelt. Im Januar 2021 wurde ein Antrag auf Beihilfe gestellt, um vier Grundschulklassen und die Krankenstation in Alou auszustatten.

Krankenstation

Am dringendsten benötigten die Einwohner eine Schule für die Kinder, die bisher zehn Kilometer laufen mussten, um die nächste Schule zu erreichen. Und zusätzlich benötigten sie eine kleine Krankenstation für die Grundimpfungen gegen Malaria und Typhus, speziell bei den Kindern. Diese Krankenstation dient auch zur Schwangerschaftsvor- und -nachsorge. Bevor die Station gebaut worden ist, hat eine Krankenschwester sonntags die Außenstation besucht und nach den Gottesdiensten die Beschwerden der Menschen behandelt.

Im Januar 2021 wurde ein Antrag auf Beihilfe gestellt, um vier Grundschulklassen und die Krankenstation in Alou auszustatten.



Der Bau der Krankenstation geht langsam voran

Bereit für den Unterricht

Die Mitbrüder sind dankbar für die bereits erhaltenen Hilfsgelder für die Ausstattung der Klassenzimmer, damit nun dort tatsächlich auch unterrichtet werden kann. Mit Hilfe der Anwohner, und weil die Arbeiter mit einem minimalen Lohn zufrieden waren, konnten folgende Arbeiten bereits abgeschlossen werden: Die Bodenplatten in allen vier Klassenzimmern konnten komplett verlegt werden. Neue Schulbänke wurden angeschafft, um die wachsende Schülerzahl unterzubringen. Schreibtäfelchen für alle Klassenzimmer wurden fertiggestellt. Der Fußboden der Klinik ist fertig, ebenso die Toilette für die Lehrer und der Spielplatz für die Schüler. Fenster und Türen sind zum Teil fertiggestellt. So ist die gegenwärtige Lage: Nach Fertigstellung der Klassenräume ist die Zahl der eingeschriebenen Schüler an der Schule auf 251 angewachsen. Am 7. Juli 2021 konnte die Eröffnung gefeiert werden. Das Kultusministerium hat mittlerweile zwei zusätzliche Lehrer an die Schule geschickt, die ihr Gehalt vom Staat beziehen. So arbeiten dort jetzt insgesamt drei Lehrkräfte. Durch diese Zusammenarbeit mit dem Staat ist der Fortbestand der Schule gesichert.



Schüler mit Pater Robert Kaiza CMM



An einer kleinen Wasserquelle können die Bewohner sich mit Trinkwasser versorgen

Grundlegendes ist noch nötig

Gegenwärtig benötigt werden, abhängig von den steigenden Schülerzahlen, drei neue Klassenzimmer und ein Sekretariat, eine zusätzliche Toilette, damit, wie vorgeschrieben, je eine Toilette für Jungen und für Mädchen vorhanden ist. Ebenso braucht es ein zusätzliches Zimmer für voraussichtlich 18 Kinder mit Behinderung, die - zumindest momentan - nicht mit den anderen zusammen unterrichtet werden können. Viele der Schüler sind unterernährt. Daher müssen die Mitbrüder zusehen, wie sie es schaffen können, den Kindern wenigstens eine Tasse verstärkten Haferbrei am Tag zu servieren. Benötigt werden auch zusätzliche Schulbänke für neue Schüler. Und die noch fehlenden Fenster und Türen müssen ergänzt werden. Nicht ganz so dringend braucht es einen Computer-Klassenraum, und etwas zusätzliche Ausstattung für den Spielplatz.

Viel ist schon geschehen, damit die Kinder vor Ort unterrichtet werden können und eine medizinische Grundversorgung erhalten. Wir Missionare von Mariannahill sind dankbar für jede Hilfe, damit die Schule von Alou weiter ausgebaut werden kann, um den Kindern dort eine Perspektive für die Zukunft zu ermöglichen. Ihr *Pater Mario Muschik CMM*

Bis zu zehn Kilometer mussten die Kinder von Alou in Tansania zur nächsten Schule gehen. Die Menschen sind von den Slums der Hauptstadt in unbesiedeltes Land vertrieben worden. Inzwischen gibt es eine neue Schule, die näher ist, auch eine Krankenstation haben die Mariannahiller Missionare dort errichtet. Jetzt werden aber noch viele Dinge gebraucht, damit die Menschen in diesen Einrichtungen gut arbeiten können. Geben Sie auf Ihrer Überweisung (IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 - BIC: GENODEF1M05) bitte als Stichwort "Alou" an, damit wir in der Lage sind, Ihre Spende intentionsgerecht zu verbuchen. Selbstverständlich leiten wir den Betrag ungekürzt und gebührenfrei weiter. Für weitere Fragen steht Ihnen die Missionsprokura in Würzburg gerne zur Verfügung. Schon jetzt sagen Ihnen die Missionare von Mariannahill ein herzliches Vergelt's Gott.

Impressum: Missionare von Mariannahill, Mariannahillstraße 1, 97074 Würzburg – Tel. 0931 79699-95 · Fax 0931 79699-97 · prokura@mariannahill.de
Bankverbindung - IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 - BIC: GENODEF1M05 · Liga Bank eG (BLZ 750 903 00) Kto.-Nr. 3 017 605

Fotos: CMM-Tansania (4); Pater Andreas Rohring CMM

Titelbild: Szene der Verkündigung auf dem Antwerpener Flügelaltar im Dom von Roskilde, Dänemark, um 1550–1560 - Pater Andreas Rohring (2)

Datenschutz: Falls Sie keine weiteren Informationen über unsere Arbeit wünschen, teilen Sie uns das bitte kurz mit. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist die Mariannahiller Mission, Mariannahillstraße 1, 97074 Würzburg. Sie können bei dieser Stelle jederzeit der Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten widersprechen.